

SWR2 Musikstunde

## Hausdurchsuchung – Eine musikalische Reise durch die eigenen vier Wände (1-5)

Folge 5: Türen

Von Fanny Opitz

Sendung vom 11. August 2023

Redaktion: Dr. Bettina Winkler

Produktion: SWR 2023

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören:

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

Mit Fanny Opitz. Hallo und herzlich willkommen heute zu Teil fünf unserer Reihe Hausdurchsuchung eine Reise durch die eigenen vier Wände.

Sie trennen Innen und Außen, Kollektiv und Einzelperson und früher die Stadt vom Land. Heute geht es um Türen, Tore, Portale und Pforten.

### **Musik 1**

**M0437112 -001**

**Miriam Netti (Komponistin)**

**Apri la porta**

**Miriam Netti (Gesang)**

**{03:32}**

Miriam Netti mit Apri la porta – öffne die Türe.

Türen sind grandiose Erfindungen, denn sie setzen in erster Linie ein soziales Statement. Ist die Tür offen, heißen wir willkommen, ist sie zu, grenzen wir uns ab. Mit Türen kommunizieren wir also im täglichen Leben unsere Bedürfnisse: sie ermöglichen Zugehörigkeit und zugleich maximale Distanz.

Die Römer hatten einen eigenen Gott der Türen und Tore, der Ein- und Ausgänge, der diese zwei Dimensionen in einer Gestalt vereint. Janus, mit seinen beiden Köpfen in zwei entgegengesetzte Richtungen: Rückblick und Ausblick in einem. Janusdarstellungen zeigen, dass Türen immer Schwellenorte sind. Sie symbolisieren den Übergang von einer Welt in die andere.

### **Musik 2**

**M0302838 -005**

**Thomas Crécquillon (Komponist)**

**Ave salutis ianua, mysterium mirabile**

**Egidius College**

**Egidius Kwartet**

**{08:47}**

Der Chor Egidius College und das Ensemble Egidius Kwartet mit Ave salutis ianua, sei begrüßt, Pforte des Heils. Musik aus dem 16. Jahrhundert vom flämischen Komponisten Thomas Crécquillon:

Seit Jahrtausenden stellen sich Menschen den Übergang vom Diesseits ins Jenseits als Tür vor, als Pforte zum Paradies zum Beispiel. Einen solchen Mythos hat Robert

Schumann vertont in seinem weltlichen Oratorium Das Paradies und die Peri.

Eine Fee, die halb Engel und halb Mensch ist, versucht ins Paradies zu gelangen. Sie schafft es allerdings erstmal nicht, weil ihre Herkunft sie davon ausschließt. Die Geschichte der armen Fee, die auf Erlösung hofft, wirkt heute doch ziemlich altbacken, die Musik ist trotzdem hörenswert.

### **Musik 3**

**M0235966 -001**

**Robert Schumann (Komponist)**

**Vor Edens Tor im Morgenprangen aus: Das Paradies und die Peri**

**Dagmar Pecková (Mezzosopran)**

**SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg**

**Sylvain Cambreling (Leitung)**

**{04:22}**

Vor Edens Tor im Morgenprangen aus: Das Paradies und die Peri von Robert Schumann, gespielt vom SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg. Es sang Dagmar Pecková.

Und heute geht es in der SWR2 Musikstunde um Türen, Pforten, Portale und Tore. Türen und Tore sollen uns in erster Linie schützen. Sie können deshalb auch Orte sein, an denen sich Konflikte entladen und Welten zusammentreffen.

Das Ensemble Studio Shap Shap aus dem Niger hat eine Türsituation aus seiner Heimat eingefangen. Im Stück La Porte von ihrem Album Le Monde Moderne gibt es den Wächtern und dem Personal eine Stimme, die die Wohnungen von Reichen bewachen. Und das mit traditionellen Instrumenten und Field Recording. Denn Sakina, die Pianistin der Band, ist zugleich auch Klangsammlerin. Sie hat die Geräuschkulisse vor einer bewachten Tür eingefangen; Gesprächsausschnitte, Hundebellen, Türklopfen. Diese Samples hat sie dann mit Musik der Band verwoben.

### **Musik 4**

**Audio-Download**

**Studio Shap Shap (Komposition)**

**La Porte**

**Studio Shap Shap**

**{03:59}**

I am the one who guards the door: ich bin der Türwächter. Das war Studio Shap Shap aus dem Niger mit La Porte, die Tür, ein Stück für traditionell afrikanische Instrumente

und Fieldrecording. Gesprächsfetzen, Hundebellen, Türklopfen, alles zusammen eine musikalische Dokumentation rund um die Tür.

In der Musik haben Türen und Pforten als Motiv eine lange Tradition: Wir kennen sie alle, die ersten Töne der fünften Sinfonie in c-Moll op. 67 von Beethoven: Das Klopfmotiv. Und warum diese Drei Achtel und eine Halbe für so manches graue Haar Forschender gesorgt, haben erfahren wir gleich – hier sind die Wiener Philharmoniker unter Carlos Kleiber. Allegro con brio, mit Feuer: der erste Satz aus Ludwig van Beethovens Fünfter Sinfonie.

## **Musik 5**

**M0452091 001**

**Ludwig van Beethoven (Komponist)**

**Sinfonie Nummer 5 in c-Moll op. 67: Allegro con brio**

**Wiener Philharmoniker**

**Carlos Kleiber (Leitung)**

**{07:20}**

Der erste Satz aus Ludwig van Beethovens Fünfter Sinfonie. Die Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Carlos Kleiber.

Eingegangen ist diese Sinfonie in die Musikgeschichte als Schicksalssinfonie. Dass dieses Motto überhaupt in Frage kommt für das Werk, haben wir wohl nicht Beethoven selbst zu verdanken, sondern seinem Biographen und Sekretär Anton Schindler.

Auf die Frage, was ihn zu den einprägsamen ersten Tönen gedrängt hätte, soll ihm Beethoven geantwortet haben: „So pocht das Schicksal an die Pforte“. Mittlerweile wird an dieser Selbstaussage zum Eingangsmotiv stark gezweifelt. Was jedoch stimmt ist, dass Beethoven in dieser Schaffensperiode schon sehr eingeschränkt gewesen sein muss – seine Hörfähigkeit nimmt stetig ab, seine Karriere als Konzertpianist muss er niederlegen.

Insofern klopft das Schicksal also sicherlich an die Pforte. Denn alles hat seine Zeit. So können – übertragen auf die biografische Situation einer Komponistin oder eines Komponisten – einzelne Stücke Scharnierstellen sein und einem Tür und Tor in eine neue Werkphase ermöglichen. Erik Satie hat eine solche Erfahrung gemacht.

## **Musik 6**

**M0590585 -008**

**Erik Satie (Komponist)**

**Prélude de la porte héroïque du ciel**

**Reinbert de Leuw (Klavier)**

**{05:39}**

Reinbert de Leuw mit Prélude de la porte héroïque du ciel – Präludium der heroischen Himmelspforte – von Eric Satie.

Satie hat sich das Stück selbst gewidmet, so zufrieden war er mit sich. Für ihn ist diese Aneinanderreihung von einzelnen Motiv-Miniaturen, wie eine Pforte gewesen, ein fast mystisches Kompositionserlebnis.

Satie ist in dieser Zeit Anhänger allerlei spiritueller Gemeinschaften. So komponiert Satie Prélude de la porte héroïque du ciel als Einleitung für das gleichnamige Drama seines Schriftstellerfreundes Jules Bois. In diesem Bühnenwerk geht es wild zu, so soll sich ein Schriftsteller auf die Reise zur Himmelspforte machen, um Maria zu entthronen und an ihrer statt die ägyptische Göttin Isis setzen. Ein skurriler esoterischer Mix aus religiösen Motiven und spirituellen Vorstellungen – eben ganz großes Kino vor der Himmelspforte! Und magische Pforten auf der Leinwand sind eine Sache für sich. Im Mystery-Thriller Die neun Pforten von Roman Polanski soll ein Bücherdetektiv mit neun in Büchern versteckten Holzschnitten zum Teufel persönlich geführt werden.

Der Film ist ein Neunzigerjahrethriller – eine typische Heldenreise, aus männlicher Linse. Klischee perfekt: Der Teufel wartet in Gestalt einer Frau auf den Helden und verführt ihn. Die Musik des Films hat allerdings Charakter – sie stammt aus der Feder des polnischen Komponisten Wojciech Kilar. Die Vokalise aus dem Soundtrack Die neun Pforten hat Diana Damrau mit dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra unter David Charles Abell eingesungen.

## **Musik 7**

**M0352554 -001**

**Wojciech Kilar (Komponist)**

**Vokalise aus: The Ninth Gate**

**Diana Damrau (Sopran)**

**Royal Liverpool Philharmonic Orchestra**

**David Charles Abell (Leitung)**

**{03:50}**

Diana Damrau begleitet vom Royal Liverpool Philharmonic Orchestra unter David Charles Abell mit der Vokalise aus dem Film Die neun Pforten von Roman Polanski, geschrieben hat den Soundtrack der polnische Komponist Wojciech Kilar.

Woher kommen diese mystischen Vorstellungen von Türen, Toren und Pforten? Ihren Ursprung haben sie in der Bibel. Die Offenbarung des Johannes prophezeit ein neues Jerusalem. Wer das Gericht übersteht, dem stünden die zwölf Tore zur himmlischen Stadt offen.

Um in viele weltliche Städte eingelassen zu werden, musste man früher oft ein bewachtes Stadttor passieren. Viele sind architektonische Meisterwerke. Das nächste Tor, das wir hier heute zum Klingen bringen, ist, obwohl der Entwurf vielversprechend war, nie tatsächlich aus Stein gebaut worden, sondern in der Phantasie aus Tönen. Das gewichtige erste Thema beschreibt den pompösen Aufbau des Tores, dann erklingen Akkorde, die sich nach Glockenläuten anhören, sie werden am Schluss des Stücks in einer Wiederholung noch einmal gesteigert.

## **Musik 8**

**M0700845 01-A-020**

**Modest Mussorgskij (Komponist)**

**Maurice Ravel (Bearbeitung)**

**La grande porte de Kiev aus: Bilder einer Ausstellung**

**SWR Symphonieorchester**

**Joseph Bastian (Leitung)**

**{05:05}**

Das SWR Symphonieorchester unter der Leitung von Joseph Bastian mit Das große Tov von Kiew aus Bilder einer Ausstellung von Modest Mussorgskij, bearbeitet für Orchester von Maurice Ravel. Eine Liveaufnahme aus dem Jahr 2022.

Mussorgski hat im Schlusssatz von Bilder einer Ausstellung den Entwurf eines Stadttors vertont, das sein Freund Victor Hartmann gemalt hat. Und damit geht unsere SWR2 Musikstundenwoche Hausdurchsuchung zu Ende. Alle 10 Folgen der Reihe und die Manuskripte finden sie unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) und zum Anhören in der ARD Audiothek oder in der SWR2 App. Morgen, am Samstag, begrüßt sie meine Kollegin Katharina Eickhoff zum SWR2 Musikstundenrätsel. Am Montag geht es dann weiter mit Musik aus Kathalonien mit Ines Pasz. Und zum Abschluss der Reihe Hausdurchsuchung hören wir die Doors mit Backdoor Man – benannt hat sich die Gruppe nach dem Werk The Doors of Perception von Aldous Huxley, ein autobiographisches Werk, in dem durch gewisse Substanzen, Türen Parallelwelten eröffnet werden. Ich hoffe, diese Sendereihe hat bewusstseinserweiternd auf sie

gewirkt. Mein Name ist Fanny Opitz, ich sage tschüss und bis zum nächsten Mal hier in der SWR2 Musikstunde.

**Musik 9**

**M0300074-007**

**Willie Dixon / Chester Arthur Burnett (Komponisten)**

**Back door man**

**The Doors**

**{03:30}**